



Generalkonsulin, Doyen des Konsularkorps Oksana Tarasyuk, Ukraine, Eva-Maria Greve, Honorarkonsulin Ungarn

ranartsprojekte unterstützt. Alle Clubmitglieder gehören dem Hamburger Konsularkorps an. Aufgabe des Clubs ist es auch, durch regelmäßige Veranstaltungen, wie dem Besuch von Hamburger Institutionen und Personen, den internationalen Erfahrungsaustausch zu fördern.



Julia Ancker, Ehefrau vom Honorarkonsul der Tschechischen Republik, Kato Manami, Petra Hammelmann, Honorarkonsulin Tansania; Ulrike Westermann, Ehefrau von HK Mexiko und Gabriele Kroch, Ehefrau vom Honorarkonsul von Trinidad und Tobago



JUERGEN JOOST

ANZEIGE

**In bester Gesellschaft.**



**Audi Hamburg GmbH**  
audizentrum-hamburg.de




Professor Gesine Schwan, Initiatorin Sonja Lahnstein-Kandel und Renate Künast (Grüne)

**BUCERIUS KUNST FORUM**

**Diskussion über Political Correctness**

Professor **Andreas Hoffmann**, Geschäftsführer des Bucerius Kunst Forums, hielt die Einführung, Initiatorin **Sonja Lahnstein-Kandel**, Vorstandsvorsitzende des Vereins zur Förderung des Israel-Museums, moderierte den Abend. In dem bis auf den letzten Platz besetzten Auditorium des Bucerius-Kunst-Forums traten bei der erfolgreichen Dialogreihe „Bridging the Gap“ Politikwissenschaftlerin **Gesine Schwan**, Grüne-Bundestagsabgeordnete **Renate Künast** und der in New York lebende israelische Autor **Tuvia Tenenbom** einen lebhaften Schlagabtausch zum Thema Political Correctness. Schwan: „Eine demokratische Gesellschaft ist nicht gerade solide gebaut, wenn sie Political Correctness braucht.“ In ihren Augen wäre Aussprache immer besser als Schweigen. Tenenbom betonte, dass er grundsätzlich nichts von Political Correctness halte, und Künast meinte: Die Instrumentalisierung des Begriffs Political Correctness durch die AfD sei unerträglich.



JUERGEN JOOST

Autor Tuvia Tenenbom („Allein unter Flüchtlingen“), Professor Andreas Hoffmann, Bucerius Kunst Forum

WWW.MALZKORNPHOTO.DE

Machen den gesamten Schatz sichtbar: M

**A**ll die gelungenen Aufnahmegefotografie hat Peter Pill Ordner gelegt, „in den Ord gelungenen, stinklangweilig sagt der Künstler. „Ganz gu Vögeln“ gebe es schließlich überall. Seienfalls im Freundeskreis, „aber auch das i peinlich“, verrät Piller. Spannender finde hamburger jene Aufnahmen, auf denen e ment zu spät auf den Auslöser gedrückt h ment, in dem der Vogel schon auf der Fluc können gut sehen, viel besser als wir Me weiter, viel schärfer. Die sehen also schn da ein Mensch mit Objektiv nähert und Und da er das schon eine Weile mache, k zwischen eine große Anzahl missratener weisen“, betont der Künstler.

VON JANA WERNER

Ein Teil dieser Aufnahmen ist ab Freiseum für Kunst und Gewerbe (MKG) in I sehen. Dabei verknüpft die Schau Pillers denen von Jochen Lempert, einem weitemierten Tierfotografen, sowie Aufnahme Sammlung des Hauses – allesamt zum The Bei der Zusammenstellung der rund 100 Eben die beiden Künstler Pillers Lebensthefen. „Ein zentraler Punkt in meiner kü Arbeit ist die Behauptung, dass überall ar denen nicht versucht wird, künstlerisch zu ren, trotzdem Bilder hervorgebracht werd als Kunst diskutieren kann“, erklärt der Demnach sei es für Lempert und ihn bei d nicht darum gegangen, „die gelungenste zeigen“. „Stattdessen haben wir uns gefr Bilder zeigen Elemente, die an Elementebeit anknüpfen.“

So zeigt die Ausstellung neben den Au Piller und Lempert historische Aufnahme Harold Egerton, Hedda Walther, Johannmann und Karl Stülcken. Die Schau ist z Auftakt der Reihe „Fotografie neu ordnen“